

## Porträt der Lokalen Agenda 21 Stäfa



# Verein Lokale Agenda 21 Stäfa

Der **Verein Lokale Agenda 21 Stäfa** fördert eine zukunftsgerechte Entwicklung der Gemeinde. Darunter verstehen wir eine Entwicklung, die nicht nur unsere Bedürfnisse befriedigt, sondern auch jene künftiger Generationen. Um dies zu erreichen, müssen die **Bedürfnisse der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Umwelt** in gleichem Mass berücksichtigt werden. Jede einseitige Bevorteilung einer der drei Bereiche führt zu einem Ungleichgewicht und birgt damit Stoff für Konflikte.

Lokale Agenden sind das Resultat des **Umweltgipfels von 1992 in Rio**, an dem auch die Schweiz vertreten war. In der Agenda 21 wurde aufgeführt, was im 21. Jahrhundert getan werden muss, damit die globale Entwicklung nachhaltig erfolgt und nicht wie bisher auf Kosten unserer Lebensgrundlage. Strategien und Lösungsansätze für eine auf die Zukunft ausgerichtete Entwicklung sind darin formuliert.

Sowohl in der Bundesverfassung als auch in der Verfassung des Kantons Zürich ist die Verpflichtung, eine **nachhaltige Entwicklung zu verfolgen**, festgehalten. 2004 veröffentlichte der Gemeinderat ein Leitbild und Legislaturziele, welche wesentlich zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde beitragen werden.

Der Verein «Lokale Agenda 21 Stäfa» wurde im März 2001 als Nachfolgeorganisation eines seit 1983 tätigen Vereins mit ähnlicher Zielsetzung gegründet. Von den ca. 140 Lokale Agenda 21 Organisationen der Schweiz ist jene von Stäfa die einzige, die auf privater Basis aufgebaut ist. Der Verein ist **politisch und konfessionell neutral** und steht allen Einwohnern und Einwohnerinnen sowie juristischen Personen offen.

Mit Informations- und Projektarbeit fördert der Verein Lokale Agenda 21 Stäfa die Bevölkerung auf, an der **Zukunftsgestaltung der Gemeinde** mitzuwirken. Ideen für Projekte und Aktionen können jederzeit von allen Stäfnerinnen und Stäfnern oder von weiteren Interessierten eingebracht und angereicht werden.

## Begegnung und Integration



Die Projektgruppe «Begegnung und Integration» strebt in Stäfa einen ungezwungenen **Austausch zwischen Menschen unterschiedlichster Herkunft und Nationalitäten** an. Sie schafft Begegnungsmöglichkeiten, damit sich Menschen kennen lernen, miteinander vertraut werden und dadurch gegenseitige Achtung und Wertschätzung aufbauen und vertiefen können. Die Projektgruppe leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Integration von ausländischen Menschen, die in Stäfa eine neue Heimat suchen.

Mit zahlreichen Aktionen, **Fest der Kulturen, Internationalem Frauentreff, Kochkursen und Lesungen** ist dieses Projekt zu einem wichtigen Bestandteil des öffentlichen und kulturellen Lebens in der Gemeinde geworden. Einzelne Projekte werden von Spenden und von der Fürsorgebehörde der Gemeinde unterstützt.

## Bau und Energie

Die Projektgruppe «**Bau und Energie**» will, dass in Zukunft bei den Themen «Bau und Energie» in Stäfa vermehrt **Aspekte der Nachhaltigkeit** berücksichtigt werden. Durch Informationen und gezielte Beratung sollen Handlungsmöglichkeiten der Haushalte, des Gewerbes und der Gemeinde aufgezeigt werden.

Im Bereich «Energie» engagiert sich die Projektgruppe insbesondere zu den Themen **Erneuerbare Energien, Energiestadt und Energieberatung**, wobei diese Themen eng mit dem Thema «Bau» verknüpft sind. Zum Bauen gehört die Raumplanung, und somit das in Stäfa besonders



drängenden Anliegen einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung. Hierzu wird sich die Projektgruppe im Rahmen der anstehenden Revision der Bau- und Zonenordnung engagieren.

# Bauteilvermittlung Zürichsee



Die **Bauteilvermittlung Zürichsee (BTVZ)** wurde 2001 bereits anlässlich der Gründungsversammlung des Vereins ins Leben gerufen. Sie hat sich in der Region fest etabliert und wird heute neben Stäfa von **14 weiteren Gemeinden unterstützt** (Bubikon, Erlenbach, Grüningen, Herrliberg, Hombrechtikon, Horgen, Küsnacht, Männedorf, Meilen, Richterswil, Uetikon, Wädenswil, Zollikon und Zumikon).

Die **BTVZ vermittelt gut erhaltene Küchenkombinationen, Badezimmer, Fenster, Türen** und weitere attraktive Bauteile und Baustoffe aus Liegenschaften, die renoviert oder abgebrochen werden. Sie ist die erste Dienstleistungsstelle am Zürichsee, welche sich aktiv an der Abfallverminderung und **Schonung von Ressourcen** im Bausektor beteiligt. Die ursprüngliche Absicht, die Bauteilvermittlung als ein Arbeitslosenprojekt (analog der Bauteilbörse Zürich) zu führen, konnte bis heute noch nicht realisiert werden.

# Partnerschaft Stäfa-Taminatal



Die **Partnerschaft Stäfa-Taminatal** fördert das gegenseitige Verständnis für die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekte einer Berggemeinde und einer Gemeinde des schweizerischen Mittellandes.

Die beiden örtlichen Projektgruppen in Stäfa und im Taminatal sind immer wieder mit neuen Impulsen dafür besorgt, dass die Partnerschaft lebendig bleibt und sich laufend weiter entwickelt. Es werden **gemeinsame Aktionen und Wanderungen** organisiert und gegenseitige Kontakte von Vereinen, Schulklassen, anderen Gruppen oder auch Einzelpersonen initiiert.

Grosser Beliebtheit erfreut sich am Zürichsee die **«Kuhmiete»**. Der Mieter verpflichtet sich, neben der vertraglich geregelten Miete auf der Alp einen Arbeitstag zu leisten; im Gegenzug erhält er Alpkäse und Butter.

Im Mai 2007 gaben die Projektgruppen einen im Gemeindehaus aufliegenden **«Wegweiser zum Taminatal»** heraus: Eine übersichtliche Mappe mit einem Steckbrief über das Partnertal, Hinweisen zu Begegnungs- und Handlungsmöglichkeiten und einem **Taminatal-Erlebnis-ABC**, die zu Kontakten anregt und als Organisationshilfe dient.

# Nachhaltigkeits- Kompass

Ein Instrument zur **Beurteilung der Nachhaltigkeit** wurde vom Verein in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Privatwirtschaft und der Gemeinde entwickelt. Als Grundlage diente der «Berner Nachhaltigkeits-Kompass». Das Programm erlaubt mit einem umfassenden Kriterienkatalog die Beurteilung unterschiedlicher öffentlicher und privater Projekte. Eine Evaluation des Bundesamtes für Raumentwicklung (are) bewertet das Instrument als praxistauglich.

Mit der Checkliste **«Nachhaltiges Bauen Stäfa»** stellt die Lokale Agenda 21 Stäfa ein einfaches Instrument zur Verfügung, welches das nachhaltige Bauen fördert. Die Checkliste ist das Resultat einer Semesterarbeit von zwei Studenten der ETH Zürich. Sie ermöglicht Bauherren, Bauämtern sowie Käufern von Liegenschaften eine rasche und dennoch umfassende Beurteilung mit Blick auf die Kriterien der Nachhaltigkeit eines Gebäudes (Energie, Lage, Materialien, etc.). Bezugsquelle: Bauamt der Gemeinde Stäfa oder [www.la21staefa.ch](http://www.la21staefa.ch).

Auf [www.la21staefa.ch](http://www.la21staefa.ch) sind ausführliche Informationen zum Verein, zu allen Projekten und zu aktuellen und abgeschlossenen Aktionen zu finden.

# Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden

Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe «Lokale Agenda 21» gebildet. Diese ist Ansprechpartnerin des Vereins. Sie bearbeitet sämtliche Gesuche und Anliegen und leitet diese an die für Abklärungen zuständigen Ressort-Verantwortlichen weiter. In regelmässigen Abständen treffen sich Delegierte des Vorstands der Lokalen Agenda 21 mit der gemeinderätlichen Arbeitsgruppe LA 21 zum Gedankenaustausch. Eine Vereinbarung des Vereins mit der Gemeindebehörde regelt die Zusammenarbeit. Die Gemeinde unterstützt die Tätigkeit des Vereins mit einem jährlichen Sockelbeitrag und mit Defizitgarantien für einzelne Projekte.

ET 80/11

LOKALE   
AGENDA21 STÄFA

FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Verein  
Lokale Agenda 21 Stäfa  
Rütihofstrasse 23  
CH - 8713 Uerikon  
[info@la21staefa.ch](mailto:info@la21staefa.ch)  
[www.la21staefa.ch](http://www.la21staefa.ch)